

**August Wilhelm von Schlegel an  
Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten  
Bonn, 26.05.1828**

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Konzept. - Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.2(1),Nr.33
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs.
<i>Format</i>	25 x 20,5 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1425">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1425</a> .

[1] An

das Königl. Ministerium der Geistl., öffentl. Unterrichts u Medicinal-Angelegenheiten

Ein hohes Königl. Ministerium hat die Gnade gehabt, durch das Rescript vom 11ten Juny 1827 meinem Schüler dem Dr. Lassen eine Renumeration von 200 thl. auf ein Jahr zu bewilligen, und selbige in vierteljährigen Raten, vom 1sten Jul. 1827 an, auf die General-Casse anzuweisen

Nach Verlauf des Jahres ermangle ich ~~unterthän~~ nicht unterthänig <sup>zu</sup> Berichten, daß der Dr. Lassen den ihm hiebei auferlegten Verpflichtungen vollkommen Genüge geleistet ~~hat~~ <sup>hat</sup>.

Er ~~hat~~ <sup>im Laufe d</sup> Laufe des vorigen Sommers <sup>hat er</sup> ~~hieselbst~~ <sup>hier</sup> promovirt und sich zugleich als Privat-Docent habilitirt. Seine Inaugural-Dissertation De Pentapotamia Indica hat ~~als ein Beweis~~ durch die darin bewährten gründlichen Kenntnisse sowohl in der classischen als in der orientalischen Philologie, und durch die besonnene historische Kritik den Beifall gelehrter Kenner in Deutschland, Frankreich u England erworben.

Die Hülfsarbeiten zum Râmây., wovon ich nächstens die Ehre haben werde, einem hohen Königl. Ministerium den ersten Band vorzulegen, hat er fortwährend mit der gewohnten Einsicht u Genauigkeit besorgt.

Ferner lehrt er ~~fortwährend~~ <sup>ununterbrochen</sup> u zwar <sup>meistens</sup> unentgeltlich, das Sanscrit, und erspart mir dadurch die Mühe des ersten Elementar-Unterrichts. [2] Im Laufe des vorigen Semesters hat er vier Schüler so weit gebracht, daß sie nun schon unter meiner Leitung sich mit Erfolg im Interpretiren üben können. Auch ist er immer bereitwillig meinen reiferen <sup>\*Schülern bei schwierigen</sup> Aufgaben zu Hülfe zu kommen. Die ihm übrig bleibende Muße benutzt er dazu, das Studium der Arabischen Sprache u Litteratur eifrig fortzusetzen.

Mein unterthäniges Gesuch geht demnach dahin, ein hohes Königl. wolle geruhen, dem Dr. Lassen ~~sowohl~~ in der Eigenschaft meines Gehülfen, u wegen seiner nützlichen ~~Eige~~ <sup>Eige</sup> Thätigkeit als Privat-Docent ~~die gleiche~~ Renumeration <sup>\*von zweihundert Thalern</sup> auf das nächste Jahr vom 1. Jul. <sup>a. c</sup> angerechnet, wiederum <sup>zu</sup> bewilligen.

Bonn d. 26sten Mai 1828

### **Namen**

Lassen, Christian

### **Körperschaften**

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

### **Orte**

Bonn

### **Werke**

Lassen, Christian: Commentatio geographica atque historica de pentapotamia indica

Râmāyaṇa

Schlegel, August Wilhelm von: Ramayana id est carmen epicum de Ramae rebus gestis poetae antiquissimi Valmici opus

## **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Taler

Paginierung des Editors

Einfügung auf der linken  
Blattseite

Einfügung auf der linken  
Blattseite

Einfügung auf der linken  
Blattseite